



Viele sind dem MV Haueneberstein schon lange treu, wie die Ehrungen beweisen (links) – viele fangen gerade erst klein an und zeigen ihre ersten musikalischen Schritte.

Fotos: Hecker-Stock

Jungmusiker versüßen dem Publikum den Nachmittag

Nachwuchs des Hauenebersteiner Musikvereins stellt sich vor / Ehrung von zahlreichen Mitgliedern

Von Conny Hecker-Stock

Baden-Baden – Der Andrang im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Haueneberstein war so enorm, dass die Stühle bei Weitem nicht ausreichten. Ein wahrer Ehrungsmarathon langjähriger Mitglieder war dabei eingebettet in ein musikalisches Kaleidoskop, bei dem sich die Jugend des Musikvereins teils erstmals öffentlich präsentierte.

Gemessen am tosenden Applaus, gelang es dem Musikernachwuchs – wie von der Vorsitzenden Simone Danner versprochen – den Sonntagnach-

mittag zusätzlich zu Kaffee und Kuchen musikalisch zu versüßen.

Dann bedankte sich bei den zu ehrenden langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein. Auf dem Fundament der jährlichen Beiträge habe der Verein im vergangenen Jahr ein Xylofon, eine Tuba und zwei Hörner anschaffen können, um den Zöglingen eine Ausbildung auf ihrem Wunschinstrument zu ermöglichen. Für 25-jährige Mitgliedschaft beim MV Haueneberstein wurden allein 59 Personen geehrt.

Seit einem halben Jahrhundert gehören Kurt Göhrig,

Hermann Kronimus, Artur Schneider, Willi Specht und Heinz Warth dem Verein an, 60 Jahre sind es bei Alfred Steinhard und Alfred Gantner. Sie wurden von der Vorsitzenden und ihrem Stellvertreter Benjamin Raitchel mit sehr persönlichen Worten und einem kurzen Rückblick in die damalige Vereinshistorie geehrt.

Die jüngsten Eleven des Musikernachwuchses waren inzwischen schon ganz zappelig vor Lampenfieber, standen sie doch zum großen Teil erstmals so im Fokus der Öffentlichkeit. Begonnen bei den Kleinsten, war die Qualität der Ausbildung mit zunehmendem Alter

deutlich herauszuhören. Erst seit September des vergangenen Jahres werden die beiden Geschwisterpaare Nils, Marius, Lena und Hanna, die so aufgeregt „Hänschen klein“ zwitscherten, von Katharina Götz an der Blockflöte unterrichtet. Bereits seit zwei Jahren flötet die etwas ältere Gruppe zusammen, die „Auf der Mauer, auf der Lauer“ intonierte.

Yannik bewährte sich am Saxo-phon, Emily konnte ihren gemeinsamen Auftritt mit Malte als Hornisten kaum erwarten und schob sich bereits bei der Ansage durch die Tür.

Der muntere Wechsel vom Blech zum Holz zog sich

durch den gesamten Nachmittag und forderte dem Klarinettenrio Tabea, Madlena und Josefine bei dem flotten „Hot Chocolate Rag“ alles ab. Als Solisten und beim gemeinsamen Appell „No smoking“ trumpften die Trompeter Jonathan und Felix auf, Mozart hatte sich dagegen das Klarinettenduo Josefine und Adina zugewandt.

Der Dirigent des Blasorchesters, Stefan Seckler, hatte bei der Ausbildung der Percussionisten Jonathan und Robin ganze Arbeit geleistet: Ihr rhythmisches und sehr differenziertes Spiel stellte schon eine besondere Herausforderung

dar und wurde mit lang anhaltendem Beifall belohnt. Den swingenden „Recorder Rock“ intonierten die älteren Blockflötenkinder gemeinsam mit dem Jugendorchester.

Beim „Final Countdown“ und funkigen Klängen wurde die Jugend von einigen reiferen Musikern wegen der Lücken im tiefen Blech unterstützt. Zum Abschluss übernahm schließlich Stefan Seckler den bis dato von Benjamin Raitchel einfühlsam geführten Dirigentenstab und souverän ließ das große Blasorchester den musikalischen Part des gemütlichen Nachmittags im Pfarrsaal ausklingen.